INNENSTADT SÜD
Stadterneuerung Bremervörde

Süd|Seiten

Ausgabe 01 | 2022 Die Zeitung zur Stadtsanierung Bremervörde

Gewerbepark Vossberg West: neues Logistikzentrum, **Seite 2**

Im Gespräch: Dirk-Frederik Stelling, Ortsbürgermeister der Stadt Bremervörde, **Seite 3**

Neue Perspektiven für Bremervörde

„Perspektive Innenstadt!“: Fördergelder sollen in vier Projekte investiert werden

Mit dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt!“ unterstützt das Land Niedersachsen Kommunen, um der zunehmenden Verödung der Innenstädte in Folge der Corona-Krise entgegenzuwirken. Der Stadt Bremervörde wurde ein Förderbudget in Höhe von 345.000 Euro zugeteilt und mittlerweile durch das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung auf 355.000 Euro aufgestockt. Die Stadtverwaltung will nun im Rahmen des Budgets Förderanträge für vier Projekte stellen. Der größte Anteil der Fördergelder soll in die Sanierung des Wasserspielplatzes am Vörder See fließen. Im November 2021 hatten Vertreter aus Politik, Vereinen und der Stadtverwaltung gemeinsam Themenbereiche für mögliche Projekte definiert. Im Anschluss hat die Stadtverwaltung konkrete Projektideen entwickelt.

Foto 1: *Der ehemalige Wasserspielplatz soll neu gestaltet werden.*

Foto 2: *Der innenstadtnahe Vörder See wird in die Strategieerstellung mit einbezogen.*

Foto 3: *Eine neu konzipierte Winterbeleuchtung soll für mehr Attraktivität der Innenstadt in der dunklen Jahreszeit sorgen.*

Foto 4: *Eine Steuerungsgruppe hat gemeinsam eine Bewerbungsstrategie für das Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ erarbeitet.*

Abbildung 1: *Querschnittsziele aus der Strategie „Resiliente Innenstädte“*

Abbildung 2: *Im Programmraum „Resiliente Innenstädte“ sollen durch das Förderprogramm nachhaltige Entwicklungen in Gang gesetzt werden.*

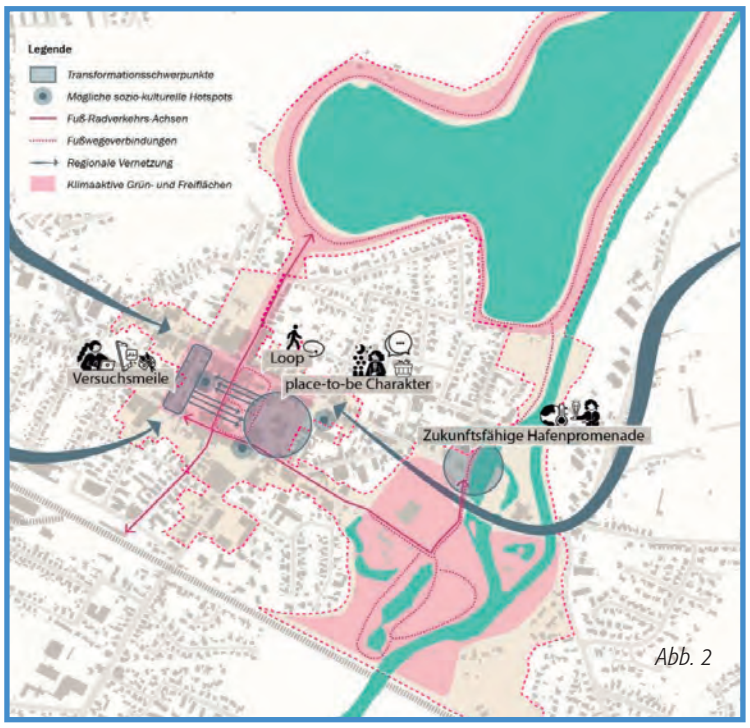


Abb. 2

Abb. 1

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie finanziert

EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN

Vier favorisierte Projekte wurden ausgewählt, die vom Stadtentwicklungsausschuss im Januar einstimmig befürwortet wurden:

Strategieerstellung für das EFRE-Programm „Resiliente Innenstädte“: Die Stadt Bremervörde hat sich für das EU-Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ beworben. Voraussetzung für eine Aufnahme in das Programm war eine Bewerbung mit einem Strategiekonzept. Mit der Strategieerstellung wurde das Planungsbüro SWECO beauftragt. Im April wurde das Konzept in Hannover beim Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten eingereicht.

Schaffung einer Personalstelle im Standortmarketing: Die Stadtverwaltung ist aktuell dabei, das Standortmarketing zu überdenken und gegebenenfalls neu zu strukturieren. Geplant ist in diesem Zusammenhang die Schaffung einer Personalstelle im Bereich des Standortmarketings. Bisher teilen sich die der Bremervörder City- und Stadtmarketingverein (BCSM), Natur- und Erlebnispark GmbH und Stadtverwaltung die Aufgaben des Stadtmarketings. Eine Stelle, an der innerhalb der Stadtverwaltung alle Fäden zusammenlaufen, existiert bislang nicht. Das soll sich nun ändern. Laut Projektsteckbrief der Stadt soll die Personalstelle „die innenstadtrelevanten Akteure“ vernetzen und die „Abstimmung untereinander, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch der externen Aktiven“, fördern.

Ausbau der Winterbeleuchtung: Der BCSM arbeitet seit einigen Jahren an einem Konzept für eine einheitliche Winterbeleuchtung in der Innenstadt. Bisher war das Vorhaben jedoch an der Finanzierung gescheitert. Nun soll ein Teil der Fördergelder aus dem Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ in die Anschaffung und Installation einer Winterbeleuchtung investiert werden.

Gestaltung des Wasserspielplatzes: Ein Teil des Wasserspielplatzes am Vörder See musste 2019 aufgrund von Sicherheitsmängeln geschlossen werden. Nun soll die Spiellandschaft rund um die Wasserfläche mit Fördergeldern umgestaltet werden. Da die Kosten für die drei anderen Projekte noch nicht endgültig feststehen, ist die Summe für die Spielplatzsanierung noch variabel. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Zukunftsfähiges Gesamtkonzept für den Natur- und Erlebnispark“ erstellte das Architekturbüro WES ein Gutachten inklusive Vorplanung. In der Kostenschätzung enthalten ist die bauliche Umgestaltung und Sanierung des Teiches inklusive Floß, Steganlagen und weitere Spielelemente. Bis zum Frühjahr 2023 sollen die Maßnahmen umgesetzt werden.

Chance auf 3,95 Millionen Euro Fördergelder

Stadt Bremervörde bewirbt sich für das Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“

Kofinanziert von der Europäischen Union

RESILIENTE INNENSTÄDTE IN NIEDERSACHSEN

Im Rahmen des Förderprogramms „Resiliente Innenstädte“ 2021-2027 vergibt die Landesregierung Niedersachsen 61,5 Millionen Euro EU-Mittel für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Auch die Stadt Bremervörde hat sich beworben und damit die Chance Fördermittel in Höhe von knapp vier Millionen Euro zu erhalten. Das Planungsbüro Sweco GmbH hat ein Strategiekonzept erstellt, das im Mai der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Ziel des Konzepts ist es, die Stadt auf drei Ebenen resilient – also widerstandsfähig – für die Zukunft zu gestalten. Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit stehen dabei im Fokus. Geographisch gliedert sich das Konzept in drei Handlungsräume: das Versorgungs- und Geschäftszentrum, den Vörder See als Freizeit- und Erholungsraum sowie den Hafen samt Auepark und Bachmann-Museum als Ort für Erholung und Kultur.

Im Rahmen einer dreiwöchigen Online-Befragung konnten die Bürgerinnen und Bürger der Ostestadt eigene Wünsche und Ideen einbringen. 641 Personen beteiligten sich an der Umfrage. Positiv bewertet wurden vor allem die Grünflächen rund um den Vörder See, Hafen, Auepark und Bachmann-Museum. Das Attribut „hässlich“ wurde vorrangig Orten in der Innenstadt zugeschrieben.

Die Bremervörderinnen und Bremervörder wünschen sich unter sozialen Aspekten mehr Begegnungsorte beispielsweise ein Kino, einen Skater Park und eine Mehrzweckhalle für Kultur und Sport. Auch beim Gastronomieangebot sehen einige Bürger Optimierungsbedarf. Außerdem wurden unter anderem Wünsche nach weiteren Plätzen zum Verweilen, Treffpunkten für Jugendliche und Senioren sowie regionalen Märkten und Großveranstaltungen geäußert. Im Hinblick auf die ökonomischen Aspekte erachten die Bürgerinnen und Bürger eine Reduzierung der Ladenmieten und einheitliche Öffnungszeiten für sinnvoll und wünschen sich ein vielfältigeres Angebot. Bei den ökologischen Gesichtspunkten wurden unter anderem ein Trimm-dich-Pfad, eine Hundefreilaufzone und ein Fahrradsharing-System vorgeschlagen. Grundsätzlich seien das Radwegenetz und die Verkehrssicherheit für Radfahrer aus Sicht vieler Bürger verbesserungswürdig. Die Begrünung der Innenstadt und die Aufwertung der Brunnenstraße wurden ebenfalls genannt. Zudem wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, sie sich aus Vertretern der Stadtverwaltung und der Politik, den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Ökologie zusammensetzt. Dieses Gremium würde auch die Umsetzung der Projekte begleiten.

Drei konkrete Leitprojekte mit den Schwerpunkten Soziales, Ökonomie und Ökologie werden im Strategiekonzept der Sweco erörtert:

1. Ein sozio-kultureller Treffpunkt für Bremervörde

Im Konzeptpapier ist die Einrichtung eines sozio-kulturellen Treffpunkts- für die Ostestadt angedacht. Zu diesem Zweck könnte eine leerstehende Bestandsimmobilie umgebaut werden. Geschaffen werden soll ein Begegnungsraum für alle Vereine, soziale und kulturelle Träger, um die Vernetzung untereinander zu stärken. Ziel sei die Schaffung eines „Vereins der Vereine“. Ergänzt wird das Projekt durch ein Digitalangebot.

2. Co-Using-Space Rathausmarkt

Der Rathausmarkt soll in einen Co-Using-Space verwandelt werden. Leerstehende Geschäftsgebäude rund um den Markt sollen in Verbindung mit einer multifunktional genutzten Freifläche wiederbelebt werden. Dabei sollen räumliche Angebote für Existenzgründer und zum remote Arbeiten geschaffen und eine Verknüpfung mit bestehenden Angebotsstrukturen und Produkten aus der Region hergestellt werden, wie es in dem Konzeptpapier heißt. Das Projekt beinhaltet außerdem die Platzgestaltung, die förderfähige bauliche Herrichtung und Sanierung der Räumlichkeiten sowie ein begleitendes digitales Angebot (Plattform für Existenzgründer und der ansässigen Ökonomie zur Schaffung von Synergien) sowie die Begleitung durch eine Marketingkampagne.

3. Umgestaltung des Hafenareals

Der Bremervörder Hafen hat eine «Scharnierfunktion» und kann als Eingangstor zur Innenstadt und zum Vörder See betrachtet werden. Der stark sanierungsbedürftige öffentliche Raum soll mit Fördermitteln neugestaltet werden. Der gestalterische Fokus soll dabei regionale Rohstoffe und die Historie des Hafens berücksichtigen. Im Konzeptpapier ist vorgesehen, einen deutlicheren Bezug zum Wasser herzustellen, die ökologische Resilienz und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Barrierefreiheit sei bei der Gestaltung des Areals oberste Prämisse.

Ob die Stadt Bremervörde in das Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ aufgenommen wird und damit die Chance auf Fördergelder in Höhe von 3,95 Millionen Euro erhält, wird voraussichtlich noch im Sommer 2022 bekannt gegeben.

Neues Logistikzentrum im Gewerbepark Vossberg West

EM Spedition plant Fertigstellung des Gebäudes im Dezember 2022

Die Logistikbranche boomt nach wie vor. Die Bremervörder Spedition Meyer erweitert ihren Standort deshalb um ein neues Logistikzentrum im Gewerbepark Vossberg West. Im März erfolgte im Beisein von Vertretern der Bremervörder Stadtverwaltung und der Finanzierungspartner der erste Spatenstich von Bauherr und Speditionsunternehmer Andreas Meyer und Projektleiter Frank Kröncke des Bauunternehmens Goldbeck.

Der Bau des neuen Logistikzentrums ist ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte der EM Spedition, bei der aktuell 125 Mitarbeiter beschäftigt sind. Auf dem rund 19.850 Quadratmeter großen Grundstück soll in den nächsten Monaten eine 180 Meter lange und zwölf Meter hohe Halle entstehen, die über eine Grundfläche von 10.300 Quadratmetern verfügt. Das Investitionsvolumen beträgt acht Millionen Euro. Beim Bau des Logistikzentrums will das Bauunternehmen Goldbeck ein zügiges Tempo vorlegen: Gut acht Monate Bauzeit sind veranschlagt. „Im Dezember wollen wir fertig sein. Das ist ein straffer Zeitplan“, sagte Meyer.

Das neue Logistikzentrum soll 10.000 bis 12.000 Stellplätze für Europaletten oder andere Güter bieten. Die Umschlagsleistung liege laut Andreas Meyer bei bis zu 1.200 Paletten pro Tag. In dem Gebäude werden auf einer Fläche von etwa 400 Quadratmeter Büroräume untergebracht. Der Hauptstandort am Handelshof 10 werde Meyer zufolge auch weiterhin der Hauptstandort der EM Spedition bleiben.

Foto 1: *So sieht das neue Logistikzentrum in der Visualisierungsansicht der Planer aus. Grafik: Goldbeck-Gruppe*

Foto 2: *Zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten beim Spatenstich für das neue Logistikzentrum der EM Spedition: Unser Foto zeigt (von rechts) den Fachbereichsleiter für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung Ulf Busch, Bürgermeister Michael Hannebacher, Sparkassen-Firmenkundenbetreuer Marco Schlesselmann, Speditionsunternehmer Andreas Meyer und dessen Lebensgefährtin Sandra Böhm, den Leiter Firmenkunden bei der Sparkasse und stellvertretendes Vorstandsmitglied Marco Tulodetzki, Lagerleiter Dirck Jordan, Projektleiter Frank Kröncke, Architektin Meike Böttcher sowie die Bauleiter André Thomas und Mauro Kallage.*

Foto 3: *Auf dem rund 19.850 Quadratmeter großen Grundstück im Bremervörder Gewerbepark Vossberg West baut die EM Spedition ein neues Logistikzentrum.*

Im Gespräch

Dirk-Frederik Stelling, Ortsbürgermeister der Stadt Bremervörde (CDU)

Herr Stelling, Sie sind in Bremervörde aufgewachsen und leben bis heute hier. Was macht diesen Ort so lebenswert?
Bremervörde hat viel zu bieten – wir haben ein aktives Vereinsleben, Natur direkt an der Innenstadt und im Vergleich zu anderen Kleinstädten ein gutes Angebot in der Gastronomie und zum Einkaufen. Häufig wird mir das bewusst, wenn ich mit Gästen von außerhalb spreche. Insbesondere unsere Freizeitangebote mit dem Delphino und dem Natur- und Erlebnispark am See werden viel gelobt. Leider sehen viele Bremervörder das nicht so. Dennoch ist die Identifikation mit Bremervörde sehr hoch, wie die jüngste Umfrage zur Innenstadt ergeben hat.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenziale?
Kurzfristig sehe ich die Ausweisung von Bauland als wichtigstes Thema an. Wenn wir jungen Familien die hier gerne leben wollen kein Angebot machen können, gehen sie in andere Gemeinden – und kommen dann auch nicht mehr zurück. Wir sind viel zu langsam bei diesem Thema. Mit dem neuen Baugebiet im Vörder Feld sind wir aber auf einem guten Weg. Außerdem müssen wir uns bewusst machen, dass die Infrastruktur am Vörder See, die wir alle lieben gelernt haben, in die Jahre gekommen ist. Wasserspielplatz, Haus des Waldes, Kiosk, Minigolf-Anlage – das sind wichtige Einrichtungen, die jetzt nach 30 Jahren abgängig sind. Für eine finanzschwache Kommune wie Bremervörde ist es nicht leicht diese Einrichtungen neu zu errichten, aber dennoch dringend notwendig.

Die Attraktivierung der Innenstadt ist eine Daueraufgabe. Alle Innenstädte leiden unter der Konkurrenz durch den Onlinehandel. Mit den Stadtsanierungsgebieten und dem Programm „Resiliente Innenstädte" haben wir hier gute Chancen dem entgegen zu wirken.

Die Stadtsanierung Bremervördes läuft seit 2009. Wie beurteilen Sie den Erfolg der bisherigen Maßnahmen?
Man braucht einen langen Atem. Die Laufzeit der Sanierungsgebiete geht weit über zehn Jahre hinaus. Das beste Beispiel für eine gelungene Maßnahme ist die Umgestaltung der Alten Straße. Darüber hinaus werden jetzt Maßnahmen wie die Sanierung der Straßen im Bereich „Innenstadt Süd" angegangen, die dringend notwendig sind.

Welches laufende Projekt ist aus Ihrer Sicht besonders vielversprechend?
Im Sanierungsgebiet „Westerende" laufen die Vorbereitungen für ein Kultur- und Veranstaltungszentrum sowie Schaffung von innenstadtnahem Wohnraum mit Anbindung an den See. Diese Pläne unterstütze ich ausdrücklich. Für mich ist völlig unverständlich, warum hier im Wahlkampf von einem notwendigen „Neustart" gesprochen wurde. Insbesondere das Interesse des Betreibers des Harsefelder Kinos dort einzuziehen, ist sehr vielversprechend.
Parallel arbeiten wir intensiv an unserer Bewerbung für das Programm „Resiliente Innenstädte". Das würde uns die finanziellen Mittel für die Umsetzung vieler guter Ideen geben – auch wenn die Kofinanzierung aufzubringen natürlich kein Selbstgänger sein wird.

Sie sind 2021 zum neuen Ortsbürgermeister der Stadt Bremervörde gewählt worden. Welchen Beitrag kann der Ortsrat zur Stadtentwicklung leisten?
Zunächst müssen wir uns vergegenwärtigen, wo unsere Grenzen sind. Die Musik spielt im Stadtrat, denn dort werden Bebauungspläne und der Haushalt beschlossen. Ich sehe uns in erster Linie als Ideengeber und Berater sowie als Bindeglied zwischen den Bremervörder Vereinen sowie den Bürgerinnen und Bürgern zur Stadtverwaltung. Das wollen wir mit Stadtteilspaziergängen, Bürgerversammlungen und aktiver Öffentlichkeitsarbeit erreichen.

Außerdem wollen wir kontinuierlich Aktionen wie zum Beispiel „Bremervörde räumt auf" umsetzen. Wir haben viele Ideen für gute Aktionen, die man auch mit kleinem Budget umsetzen kann.

Kleinstädte wie Bremervörde leiden stark unter den Folgen der Corona-Pandemie. Welche Maßnahmen halten Sie für geeignet, um dem Sterben der Innenstadt entgegenzuwirken?
Auf der einen Seite müssen wir die Chancen der Digitalisierung nutzen. Andererseits dürfen wir aber unsere eigenen Stärken nicht aus den Augen verlieren. Die Menschen werden in der Innenstadt einkaufen, wenn sie sich dort auch wohlfühlen. Daher müssen wir die Aufenthaltsqualität stärken. Außerdem brauchen wir eine gesunde Mischung von Wohnen und Einkaufsmöglichkeiten. Uns fehlen bisher viele Wohnungen in der Innenstadt. Allerdings laufen auch schon einige vielversprechende Projekte langsam an.

Was wünschen Sie sich für Bremervördes Zukunft?
Ich wünsche mir mehr Engagement und weniger Meckerei. Statt Leserbriefe zu schreiben, einfach mal anpacken und etwas selbst in die Hand nehmen. Verwaltung und Politik werden nicht alle Probleme lösen können. Wenn wir eine lebenswerte Stadt bleiben wollen, müssen wir uns alle einbringen. Und als geborener Optimist bleibe ich sehr zuversichtlich, dass das auch klappt!

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Stelling.

Der erste Bauabschnitt ist fertig

Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd": Umgestaltungs- und Straßenbaumaßnahmen schreiten weiter voran

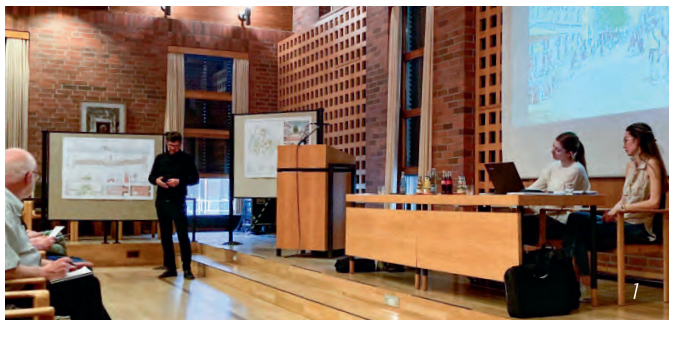
Die Straßenbaumaßnahmen im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd" schreiten sichtlich voran. Der erste Bauabschnitt, die Verbindung zwischen Ludwigstraße und Johann-Kleen-Straße ist bis auf Restarbeiten abgeschlossen. Hier wurden zwei verkehrlich voneinander getrennte Straßenbereiche geschaffen, die von einer Baum- und Strauchreihe getrennt wurden. Ein Teil dient als Erschließungsstraße für die Gewerbebetriebe entlang des EVB-Geländes. Auf der anderen Seite der Baumreihe wurde eine Einbahnstraße zur verkehrlichen Erschließung zwischen Johann-Kleen-Straße und Ludwigstraße eingerichtet.

Auch der südliche Teil der Ludwigstraße bis zur Einmündung Hagenahstraße ist schon so gut wie fertig. Vom Kreuzungsbereich Hagenahstraße/Ludwigstraße an nach Norden wird seit Anfang Juni der Kanalbau weiter vorangetrieben. Im Anschluss daran, werden auch hier die Oberflächen bis zur Alten Straße neu hergestellt.
Die Ausschreibungsunterlagen für den nächsten Bauabschnitt (Hagenahstraße bis Bahnhofstraße) sind in den letzten Zügen. Planmäßig sollen die Arbeiten für diesen Abschnitt dann noch in diesem Herbst, im Anschluss an die Arbeiten in der Ludwigstraße, starten. Die Stadtverwaltung und die Baufirmen bitten die Anwohner und Anwohnerinnen weiterhin und während der gesamten Bauzeit um Verständnis.

Foto 1: *Auf dem Verbindungsweg zwischen Ludwigstraße und Johann-Kleen-Straße finden noch Restarbeiten statt*
Foto 2: *Blick in den südlichen Teil der Ludwigstraße*
Foto 3: *Eine Baum- und Strauchreihe trennt die zwei neugestalteten Straßenbereiche.*

Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Brunnenstraße

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wird Bremervördes Fußgängerzone ein neues Gesicht bekommen. Am 18.05.2022 hat deshalb ein Informationsabend für Anwohner und Anwohnerinnen, Gewerbetreibende und alle weiteren Interessierten stattgefunden. Tonio Trüper vom Siegerbüro des städtebaulichen Wettbewerbes führte durch den



Abend und stellte den Zuhörern und Zuhörerinnen den aktuellen Planungsstand vor. Ziel der Veranstaltung war es, den Bürgerinnen und Bürgern Raum für Fragen und Anregungen zu geben, die in die weiteren Planungsschritte mit einfließen sollen. Die Besucher und Besucherinnen nutzten diese Gelegenheit und brachten sich mit vielen Anmerkungen und Vorschlägen in die Diskussion ein.

Eines der meist diskutierten Themen an diesem Abend war die Auswahl der Baumart. Planer und Publikum waren sich einig, dass die Bestandsbäume für eine Fußgängerzone sehr groß seien. Ob dennoch einige Bestandsbäume erhalten werden und ob diese durch Magnolien, oder doch eine andere Baumart ergänzt werden, ist im weiteren Verlauf der Planung noch zu diskutieren. Tonio Trüper hat sich in jedem Fall dafür ausgesprochen, eine blühende Baumart auszuwählen, um Bremervördes Fußgängerzone ein besonderes Merkmal zu verleihen und die Aufenthaltsqualität zu stärken. Diese Idee stieß auch auf Zuspruch der anwesenden Zuhörer und Zuhörerinnen.

Ein weiteres viel diskutiertes Thema war die Standortwahl der Bänke. Bürger und Bürgerinnen führten an, dass die Platzierung der Bänke unter den Bäumen aufgrund der vielen Tauben in der Brunnenstraße ungünstig sein könnte. Andererseits bieten Bäume Schatten und seien daher gerade im Sommer gut geeignet, um darunter zu verweilen. Über diesen Umstand muss sich also im weiteren Verlauf der Planung noch Gedanken gemacht werden. Auch die Themen Barrierefreiheit, Fahrradabstellplätze und Kinderspielgeräte waren Themen, die die Zuhörer und Zuhörerinnen beschäftigt haben und die in den zukünftigen Diskusionen nochmal differenziert besprochen werden sollen. Aufgrund der vielen Abstimmungen, die für die Detailplanung zukünftig noch nötig sind, wird mit dem Bau der Brunnenstraße frühestens im Spätsommer 2023 begonnen.

Foto 1: *Tonio Trüper stellt bei der Bürgerbeteiligung am 18.05.2022 den aktuellen Planungsstand vor der Brunnenstraße vor.*

Foto 2: *So sieht die Brunnenstraße in der Visualisierung des Wettbewerbsentwurfes aus.*

Der Entwurf des Büros TGP kann weiterhin auf der Homepage der Stadt Bremervörde eingesehen werden unter www.bremervoerde.de/mitte

MOHNI startet in Phase III

Dorfentwicklungsplan ist offiziell anerkannt – Fördermöglichkeiten für Privatpersonen

Das Modellprojekt Soziale Dorfentwicklung bietet Menschen in ländlichen Regionen die Möglichkeit, die Zukunft ihrer Dörfer aktiv mitzugestalten. Die fünf Bremervörder Norddörfer Mehedorf, Ostendorf, Hönau-Lindorf, Nieder Ochtenhausen und Iselersheim haben sich 2018 in Anlehnung an die Anfangsbuchstaben der Ortschaften zur Modellregion MOHNI zusammengeschlossen. Im Februar wurde der 100 Seiten umfassende Dorfentwicklungsplan fertiggestellt. Im April folgte die offizielle Anerkennung des Plans durch Siegfried Dierken vom Amt für regionale Landesentwicklung in Lüneburg. Der Dorfentwicklungsplan enthält konkrete Projektideen, die in den vergangenen Jahren von den Bürgerinnen und Bürgern erstellt wurden. Dieser Plan bildet die Grundlage für Projektphase III, in der in den nächsten Jahren Fördergelder in verschiedene lokale Vorhaben fließen sollen. Auch Privatpersonen haben nun die Chance, Fördergelder für Projekte zu erhalten. Private Eigentümerinnen und Eigentümer können bei der Erhaltung von ortsbildprägenden Gebäuden und eventuell neuer Nutzungen durch das Land Niedersachsen mit bis zu 30 Prozent finanziell unterstützt werden. Dabei können neben der Sanierung und Rekonstruktion der Altbausubstanz auch moderne Gestaltungsansätze verfolgt werden. Wichtig ist die Beachtung der Maßstäblichkeit, Materialverwendung und Farbgebung.

DER DORFENTWICKLUNGSPLAN STEHT

Im April erkannte Siegfried Dierken (vorne rechts) vom Amt für regionale Landesentwicklung zur großen Freude von Bremervördes Bürgermeister Michael Hannebacher (vorne links), den Vertretern der Stadtverwaltung und der MOHNI-Dorfmoderatoren den Dorfentwicklungsplan offiziell an.

Was müssen Interessierte tun, um eine Förderung zu erhalten?

1. Kostenlose fachkundige Beratung durch das Planungsbüro mensch und region einholen.

2. Kostenvoranschläge von Fachhandwerkern einholen, getrennt nach Gewerken wie Tischler- und Maurerarbeiten oder Kostenberechnung eines Diplom-Ingenieurs oder Architekten. Wie dies geschehen muss, wird im Beratungsgespräch erklärt. Ebenso ist abzuklären, ob eine bau- oder denkmalrechtliche Genehmigung erforderlich ist.

3. Es gibt nur einen Zeitpunkt pro Jahr, bis zu dem der Antrag eingereicht werden kann! Der vollständige Förderantrag muss bis zum 30. September 2022 mit Kostenvoranschlägen, Fotos und Maßnahmenbeschreibung über die Stadt Bremervörde beim Amt für regionale Landesentwicklung Verden eingereicht sein, um im Folgejahr eine Förderung zu bekommen. Um diesen Termin zu halten, sollte der Antrag spätestens zum 15. September bei der Stadt Bremervörde eingereicht werden.

4. Bewilligung abwarten. Nicht vorher beginnen oder Aufträge vergeben! Andernfalls gibt es keine Förderung!

5. Durchführung der Maßnahme unter Beachtung der Auflagen im Bewilligungsbescheid. Die Nichtbeachtung kann zum Verlust des Zuschusses führen!

6. Auszahlung des bewilligten Zuschusses nach Abgabe des Verwendungsnachweises und abschließender Ortsbesichtigung durch das Amt für regionale Landesentwicklung, Geschäftsstelle Verden.

Nähere Infos und Antragsformulare
erhältlich bei der Stadt Bremervörde,

Mareike Wilshusen
Telefon: 04761/987-153
E-Mail: M.Wilshusen@bremervoerde.de

oder beim zuständigen Planungsbüro

mensch und region
unter Telefon 0511/4444-54

Aktuelle Informationen zur Sozialen Dorfentwicklung finden sich außerdem online unter www.mohni-dorfmoderation.de.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.

Redaktion: Nora Buse
Gestaltung: Witthohn Design, Lilienthal / Zeven
Druck: Ostedruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Ulf Busch: Telefon: 0 47 61 / 987-158
E-Mail: u.busch@bremervoerde.de

BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Anne-Conway-Straße 1, 28359 Bremen

Matthias Gunnemann
Telefon: 0421 32901-44
E-Mail: MGunnemann@baubeconstadtsanierung.de

Termine

Samstag, 9. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – „50 Jahre Kreismusikschule des Landkreises Rotenburg (Wümme)“ – die Kreismusikschule stellt sich vor von 11.00 bis 15.00 Uhr auf der Kulturbühne der BBG. Anschließend ab 16.00 Uhr Gartenkonzert mit der Bigband der Kreismusikschule „Fettes Blech“

Sonntag, 10. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – Gartenkonzert: Du Herr Lampio „Lauter leise Lieder“ um 16.00 Uhr auf der Kulturbühne der BBG

Mittwoch, 13. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – Lesung mit Samer Tannous & Gerd Hachmöller „Lebt ein Syrer in Rotenburg“ um 19.30 Uhr im EIGENART - kunstraum

Freitag, 15. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – Konzert mit der Jungen Philharmonie Köln um 19.00 Uhr auf der Seebühne am Vörder See

Samstag, 16. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – Gartenkonzert mit Norman Keil & Volker Rechin um 16.00 Uhr auf der Kulturbühne der BBG

Sonntag, 17. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – Gartenkonzert mit Frollein Motte um 16.00 Uhr auf der Kulturbühne der BBG

Mittwoch, 20. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – Lesung mit Tim Pröse „…und nie kann ich vergessen“ um 19.30 Uhr im EIGENART - kunstraum

Freitag, 22. Juli bis Freitag, 2. September 2022
Bremervörder Kultursommer – Ausstellung Farbenspiel der Künstlerin Gerlinde Thieme-Madsen/ Dänemark im EIGENART - kunstraum

Samstag, 23. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – Gartenkonzert mit Jörg Seidel & Sabine Kühlich um 16.00 Uhr auf der Kulturbühne der BBG

Sonntag, 24. Juli 2022
Bremervörder Kultursommer – Gartenkonzert mit Christina Lux feat. Oliver George um 16.00 Uhr auf der Kulturbühne der BBG

Donnerstag, 28. Juli
VörderFeierAbend mit Tim Conrad & Chris Kawa ab 18.00 Uhr an der SeeLounge am Vörder See

Samstag, 30. Juli
TonTestFestival mit Max Buskohl & Band, Odeville und Pohlmann ab 16.00 Uhr an der Seebühne am Vörder See

Mittwoch, 3. August 2022
Bremervörder Kultursommer – Lesung mit Marno Howald „Ottos Schatten“ um 19.30 Uhr im EIGENART - kunstraum

Samstag, 6. August 2022
Bremervörder Kultursommer - Sommernachtskino „Life of Pi“ um 21.00 Uhr an der Seebühne am Vörder See

Samstag, 13. August 2022
Bremervörder Kultursommer - Sommernachtskino „Born to be blue“ um 21.00 Uhr an der Seebühne am Vörder See

Freitag, 19. August und Freitag, 26. August 2022
Bremervörder Kultursommer – Kunstspaziergang mit Martin Hill „Von Lüftelei bis Edelrost – Kunst im öffentlichen Raum in Bremervörde“ um 19.00 Uhr, Treffpunkt EIGENART – kunstraum

Samstag, 20. August 2022
Bremervörder Kultursommer - Sommernachtskino „Der große Trip - Wild“ um 21.00 Uhr an der Seebühne am Vörder See

Freitag, 26. August bis Sonntag, 28. August 2022
Mittelalterfest auf dem Gelände rund um den Vörder See
Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr, Samstag von 11.00 bis 22.00 Uhr und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Montag, 5. September bis Sonntag, 16. Oktober 2022
Stadtmalerin Yvette Kießling im Atelier Brunnenstraße 15 (ehemals Erntedank)
Vernissage am 15. Oktober 2022 um 19.30 Uhr
Ausstellung am 15. Oktober 2022, 10.00 bis 18.00 Uhr und 16. Oktober 2022, 12.00 bis 17.00 Uhr

Montag, 19. September 2022
Lesung mit René Wadas um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei

Donnerstag, 29. September 2022
Klassik-Konzert mit Christoph Soldan und „Die Sofia Solisten“ um 20.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses

Samstag, 8. Oktober 2022
Instant Impro um 19.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses

Sonntag, 9. Oktober 2022
Ladenhütermarkt mit verkaufsoffenem Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr in der Innenstadt

Freitag, 4. November 2022
Konzert mit Peter Orloff und dem Schwarzmeer Kosaken-Chor um 19.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses

Sonntag, 18. Dezember 2022
Verkaufsoffener Sonntag ab 12.00 Uhr in der Innenstadt

– Änderungen vorbehalten –

Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter www.bremervoerde.de zu finden.